



Bulletin



Teachers Association

European Guitar

Februar 2015



Liebe EGTA-Mitglieder,

wir laden euch herzlich ein zum nächsten EGTA-Tag am 14. März 2015 in Windisch (Brugg), und freuen uns auf viele treue, aber auch neue TeilnehmerInnen.

Nachdem unsere letzte Veranstaltung leider nicht zustande kam, blicken wir nun optimistisch in die Zukunft und präsentieren euch einen Flamenco-Workshop, der uns wohl alle interessieren dürfte.

Die Einzelheiten des EGTA-Tages findet ihr in den folgenden Seiten.

Und, - wie schon früher kommuniziert - , der EGTA-Vorstand möchte eigentlich zurücktreten. Nach vielen Jahren Arbeit in fast gleichbleibender Zusammensetzung finden wir die Zeit reif für einen Wechsel. Da wir trotz mehrmaligem Aufruf in diesem Bulletin noch keine InteressentInnen gefunden haben, hier nochmals die Frage: Welches Team stellt sich der Wahl und möchte die interessante und wichtige Arbeit übernehmen, damit die EGTA-CH weitergeführt und weiter ausgebaut werden kann? Wir appellieren natürlich besonders an unsere jüngeren Mitglieder.

Und wie immer gilt: Wer eine gute Idee hat, oder etwas im Bulletin veröffentlichen könnte, ist ermuntert, dies kundzutun, sei es schriftlich oder an der Generalversammlung. Wir haben ja unter den Mitgliedern so viele kreative Leute!

mit herzlichen Grüßen

Jürg Hochweber

EGTA-Tag 2015

**Samstag, 14. März 2015, Windisch (Brugg)
Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW**

Steinackerstrasse 5, Windisch, Gebäude 4, 6. Stock, Zimmer 4.620

Treffpunkt: Cafeteria

Tagesablauf:

09:30 Kaffee und Gipfeli

10:00 Beginn Workshop *Flamencotechnik* (Mariano Martin)

12:00 - 13:30 Mittagspause (ein Take-Away und ein kleines Restaurant befinden sich am Ort).

13:30-16:00 Workshop Flamencotechnik

16:00 Apéro

16:30-17:30 Generalversammlung EGTA-CH

18:00 Flamenco Rezital (Mariano Martin)

Traktanden Generalversammlung vom 14. März 2015, 16'30 Uhr.

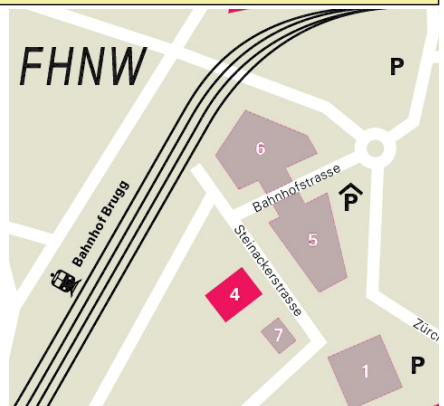
1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler/-innen
3. Genehmigung Protokoll GV vom 2. 3. 2013 in Liestal
4. Jahresbericht des Präsidenten, Ausblick
5. Kassabericht 2013/14, 2012/13 und Revisionsbericht
6. Budget
7. Wahlen
8. Diverses und Anträge

Wegbeschreibung:

Die FHNW ist direkt beim Bahnhof Brugg.

Im Bahnhof den Ausgang Windisch nehmen.

Auf dem grossen Platz rechts am grünen Gebäude vorbeigehen und im nächsten Gebäude den Lift nehmen.



Workshop Flamencotechnik

Samstag, 14. März 2015, ab 10 Uhr, in Windisch (Brugg)
mit
Mariano Martin

Inhalte

1. Einführung in die Techniken des Flamenco

- Kennenlernen der verschiedenen Style des Rasgueados
- Arbeit an der Technik des Daumens
- Perkussion auf der Gitarrendecke

2. Stile des Flamencos

Einüben der wichtigsten Stile und ihrer technischen Umsetzung

3. Anwendung von Flamencotechniken im Repertoire der klassischen Gitarre

Erarbeiten und Aufzeigen von Möglichkeiten, die Flamencotechniken auf der klassischen Gitarre einzusetzen. Beispielsweise in zeitgenössischer Musik, in Werken mit spanischem Kolorit, etc.

Die Kursteilnehmer können Ausschnitte von Werken mitbringen, die als Ausgangspunkt für eine gemeinsame Arbeit im zweiten Teil des Workshops dienen können.

Mitbringen:

- Gitarre
- Kapodaster
- Aufnahmegerät (idealerweise Video), um kleine Sequenzen aufzuzeichnen
- Evtl. Golpeador (Schutz für die Gitarrendecke für die Perkussion)
(einfache Schutzfolien zum Ankleben stehen auch vor Ort zur Verfügung)

Der Flamenco Workshop steht auch Dozierenden und Studierenden der FHNW offen.

Einschreibgebühr: 100.- Fr. / Egta-Mitglieder 80.- Fr. (Workshop inklusive Konzert)

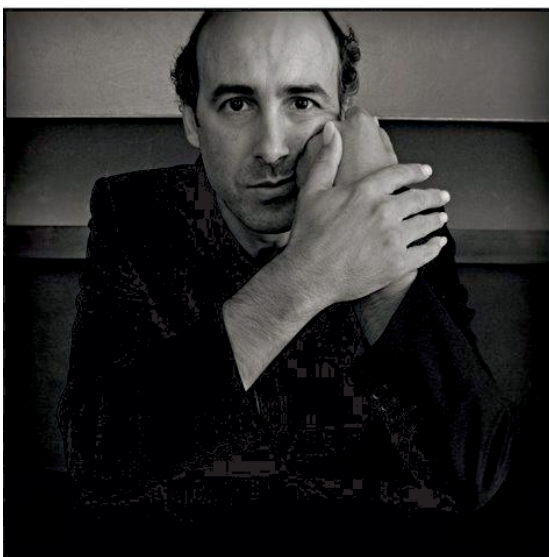
Anmeldungen

www.egta.ch oder info@egta.ch

Mariano Martin

Mariano Martin wird von seinem Vater in das Gitarrenspiel eingeführt. Von ihm lernt er die traditionellen Rhythmen des Flamenco. Nach dem Musikstudium und zwei ersten Preisen an der Musikhochschule Conservatoire Strasbourg, entscheidet er sich endgültig für die Flamenco-Gitarre.

1992 erzielt er den krönenden Titel in der Welt des Flamenco: den Ersten Preis « Bordon Mine-ro » für Flamenco-Gitarre in einem der renommiertesten Flamenco-Festivals von Spanien, dem ‚Festival Nacional del Cante de las minas de La Union‘ (Murcia).



Nicolas Cytrynowicz

Mariano Martin komponiert die Stücke seines Repertoires selbst und erhält ab 1995 Kompositionsaufträge für mehrere Flamenco-Theaterstücke. Dabei kreiert er im Theaterhaus Stuttgart ‚La Petenera‘ (1997), Don Juan (2000) und Machismo (2003), ein Werk, in dem die „Stuttgarter Neue Vocalsolisten“ integriert sind. Von der Presse gelobt, werden seine Werke in zahlreichen Festivals in Europa gespielt.



Mariano Martin spielte seine Werke an so prestigeträchtigen Orten wie der Berliner Philharmonie, der Oper von Stuttgart, im Münchner Herkulesaal sowie auf Gitarrenfestivals wie der Ligita (Liechtenstein), Kastav (Kroatien), den ‚Open Strings‘ von Osnabrück, in Darmstadt oder auf den Flamenco-Festivals von Düsseldorf und Hamburg.

Er arbeitet zusammen mit Flamenco-Künstlern wie

Curro Fernandez, José Parrondo, José Angel Carmona, Gerardo Nuñez, Rafael del Carmen, El mistela, Ismael Fernandez, El Quisco de Alcala.

Die Begegnung mit Latif Chaarani, einem Musiker marokkanischer Herkunft (Schlaginstrumente und arabische Oud), markiert den Anfang einer innigen künstlerischen Wechselbeziehung. Ihre Arbeit betont die Eigenheiten zweier nachbarschaftlicher Kulturen mit subtilen, anspruchsvollen musikalischen Arrangements.

Mariano Martin verkörpert eine Gratwanderung zwischen verschiedenen musikalischen Kulturen, seine Kompositionen lehnen jede Vereinfachung der Genres ab und weisen diesem Musiker in der Welt des Flamenco einen eigenen Platz zu. Seine erste CD erscheint 2006 mit dem Titel: « Ese niño del alma ».

Mariano Martin unterrichtet an der regionalen Musikhochschule Strassburg und an der Schiltigheimer Musikschule. Er erhält regelmäßig Aufträge, in verschiedenen europäischen Städten Master-class-Kurse zu erteilen. Zurzeit bereitet er seine nächste CD vor.

die Welt der akustischen Gitarre

dieGitarre.ch

kirchplatz 8
8400 winterthur
052 213 00 00



MEISTERKURS GITARRE 2015

TILMAN HOPPSTOCK
20.-24. April 2015

STIFTUNG
künstlerhaus
Boswil

MEISTERKURS GITARRE / MASTERCLASS GUITAR 20.-24. April 2015

Tilman Hoppstock ist ein international bekannter Gitarrist und Pädagoge. Neben seiner Unterrichtstätigkeit an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt hat er einen hervorragenden Ruf als Interpret der Klassischen Gitarre. Der Kurs richtet sich an professionelle MusikstudentInnen und umfasst das gesamte Repertoire (auch Transkriptionen) für Gitarre. Willkommen sind auch Kammermusikensembles (Gesang/Gitarre, Gitarrenduo/-quartett, Duo mit Violine, Flöte, Cello).

Tilman Hoppstock is an internationally renowned guitarist as well as teacher. Besides teaching at the Akademie für Tonkunst in Darmstadt he has established a reputation as a superb interpreter of the classical guitar. This masterclass is open for professional students of music and includes the entire repertoire (also transcriptions) for guitar. Chamber music ensembles are welcome (vocal/guitar, guitar duos- quartets, duos with violin, flute, cello).

Kursdauer/Duration

Montag, 20. April bis Freitag, 24. April 2015. Öffentliches Schlusskonzert der KursteilnehmerInnen «Boswil Surprise» am Freitag, 24. April 2015, 19.30 Uhr, in der Alten Kirche Boswil.
Monday, 20th to Friday, 24th april 2015 with public concert on Friday at 19.30 o'clock.

Kurskosten/fees

CHF 600.- inkl. Vollpension und Übernachtungen im Künstlerhaus Boswil. Max. 12 Kursteilnehmer.
CHF 600.-, including full board (breakfast, lunch and dinner) and lodging.

Weitere Informationen und Anmeldung/ further information and enrolment

Stiftung Künstlerhaus Boswil, office@kuensterhausboswil.ch,
www.kuensterhausboswil.ch, Tel. 056 666 12 85

Das Künstlerhaus Boswil, legendärer Schweizer Ort der Kulturvermittlung und aargauisches Kompetenzzentrum für Musik, bietet mit seinem atmosphärischen Gebäudeensemble, dem hervorragenden Konzertsaal der Alten Kirche und den Gestimmzimmern im ehemaligen Pfarrhaus die ideale Umgebung für den Meisterkurs.

Prägend ...

Mit freundlicher Genehmigung übernommen aus: MUSIKforum 3/14



Welche Wirkung hat Musik bei Laienmusikern? Dieter Kreidler

Für Laienmusiker spielt Musik eine prägende Rolle und wirkt sich sehr positiv auf die sozialen und kommunikativen Fähigkeiten der Spieler aus. Die Ensemblemitglieder engagieren sich in allen Sparten und Genres der Musiklandschaft. Das Repertoire der Ensembles ist dabei sehr vielfältig und reicht von Jazz- und Populärmusik über Volksmusik bis hin zur Klassik. Welche unterschiedlichen musikalischen Typen in den einzelnen Orchestern aufeinander treffen und wie Musik auf die Identität der Laienmusiker wirken kann, beschreibt Dieter Kreidler.

Motivationstypen

In meiner langjährigen Erfahrung als Dirigent eines Zupforchesters und des Landeszipforchesters Nordrhein-Westfalen sowie als Musikleiter des Bundes Deutscher Zupfmusiker e.V. (BDZ) sind mir drei Motivationstypen begegnet.

- **Typ 1:** Der aus sich heraus agierende (intrinsisch) Motivierte, der vor allem an

der Musikausübung interessiert ist. Er ist der fachlich Ambitionierte, der die musikalische Auseinandersetzung und Herausforderung mit dem Werk und der Komposition sucht. Er will spielen, er ist ehrgeizig, strebt stets nach vorn und ist bereit, auch im Wettbewerb mit anderen seine Erfahrungen zu sammeln. Er spornt durch seine Leistungsbereitschaft seine Mitspieler an, er setzt die musikalisch-technischen Standards.

Das Spannungsverhältnis und sein Engagement definieren sich überwiegend aus der Wechselwirkung zwischen eigenem Anspruch und der vereinsgebundenen Wirklichkeit. Er ist stolz auf gute Konzertergebnisse und will den Erfolg.

- Typ 2: Der Vereinstyp, der sich für alle Belange des Vereins „mitnehmen“ und begeistern lässt. In jedem Verein gibt es die „Macher“. Sie sind immer ansprechbar, sie kümmern sich. Oft sind sie es in Personalunion und in Funktion als Vorsitzender, Schriftführer, Schatzmeister oder Notenwart eines Vereins. Administrative und soziale Kompetenzen vereinigen sich hier in oft kongenialer Weise. Sie haben die Übersicht über die Entwicklungen im Verein, pflegen die Interaktion mit den Mitgliedern, sie bestimmen in Abstimmung mit dem musikalischen Leiter das Tempo und die Philosophie des Vereins, sie treiben die Jugend- und Nachwuchsarbeit voran – kurzum, sie sind die „Kümmerner“, wenn nötig auch bis in die Privatsphäre! Sie blicken gern über den vermeintlichen Vereinstellerrand hinaus, sie lesen Verbandsliteratur, sind informiert, mischen sich ein und fühlen sich stets verantwortlich.

-Typ 3: Der Vereinstyp, der im Miteinander des Vereinslebens seine soziale Heimat sucht.

Er akzeptiert, fördert und bewundert die Aktivität der „Macher“ im Verein. Er gehört selbst nicht unbedingt zu den erklärten Leistungsträgern, aber er macht mit – so gut er kann. Für ihn ist die wöchentliche Vereinsprobe ein Stück soziale Nahrung. Seine Identifikation mit dem Verein hat in der Regel tiefe Wurzeln in einem Verständnis für die Sinnhaftigkeit eines vom Gemeinschaften getragenen Engagements für das Vereinsleben – für seinen Verein.

Hohe Leistungsbereitschaft bei Amateurmusikern

Allen drei Motivationstypen gemeinsam ist der Wille zur Pflege einer Vereinskultur und punktuell eine hohe Leistungsbereitschaft. Wie sonst ist es zu erklären, dass sich Tausende von Amateurmusikern ständig durch Leistungsvergleiche miteinander messen und begegnen. Darüber hinaus haben einige verbandsspezifische Wettbewerbe, Festivals und Jugendprojekte der Laien musikverbände, auch auf internationaler Ebene, Kultcharakter.

Diese „breite Spitze“ zeigt sich alle vier Jahre im Deutschen Orchesterwettbewerb

bzw. den vorgeschalteten Landeswettbewerben. Die Teilnahme gehört für viele Vereine seit Jahrzehnten zu den Identifikationsmerkmalen ihrer Vereinszugehörigkeit.

Der Leistungs- und Fortbildungswille zeigt sich auch in den vereins- und verbandseigenen Lehrgangsangeboten. Unzählige Absolventen von D-, C- und B-Lehrgängen haben in jahrzehnten-

telangerm Tradition unsere Landes- und Bundesakademien besucht, die Nachfrage ist differenziert, aber ungebrochen. Mit neuen Motivationen, Erfahrungen und Kompetenzen ausgestattet befruchten diese Multiplikatoren dann wieder unsere Vereine. Sie sind im besten Sinne Botschafter unserer einmaligen Laienmusikkultur.

Förderung der sozialen Kompetenzen

Im Verein treffen Erfahrene, weniger Erfahrene, Erwachsene, Kinder und Jugendliche im generationsübergreifenden Musizieren aufeinander. Sie sind nicht wie beim Sport in F- bis A-Jugend nach Altersgruppen getrennt. Die sogenannten Soft skills (soziale Kompetenzen wie Konzentrationsfähigkeit,

Teamfähigkeit, Ausdauer/Disziplin, Frustrationstoleranz, Konfliktfähigkeit) werden im Verein wie selbstverständlich in der wöchentlichen Probenarbeit gepflegt, gelebt, kultiviert und weiterentwickelt.

Der Neurologe Gerald Hüter formuliert es treffend: „Was wir brauchen sind Erfahrungsräume, in denen Kinder den Nutzen von Selbstdisziplin erleben.“* Einer dieser Erfahrungsräume sind Musikvereine! Im Musikverein herrscht ein unausgesprochenes aber tief empfundenes Identifikations- und Solidaritätsgefühl für das „Gemeinsame“, das was alle verbindet, in gegenseitiger Achtung und mit Respekt vor der vermeintlich musikalisch-handwerklichen „Leistung“ jedes Einzelnen.
Die Identifikation aller mit dem



vente
restauration
guitares de
concert



VINCENTI GUITARES

52, Bd St-Georges - CH - 1205 Genève - tél. et fax: 41 (22) 328 99 94

Gegenstand „gemeinsames Musizieren“ und die „Lernlust“ vor Konzerten, sorgen selbst bei gelegentlichen Konflikten und bei sensiblen Menschen immer für eine „weiche Landung“. Der Verein fängt sie auf! Der Verein bietet dem Einzelnen Rückhalt und Sicherheit.

Laienmusik in der Hochschulausbildung

An dieser Stelle sei mir aber auch ein Schwenk in die berufliche Ausbildung von Musikern erlaubt. Die von vielen Absolventen als problematisch empfundenen Rahmenbedingungen und Herausforderungen für Musikerberufe (Honorarverträge/Patchworker) beinhalten aktuell auch interessante berufsergänzende Arbeits- und Wirkungsfelder im Bereich der Laienmusik, auch und gerade für Musikhochschulabsolventen.

Viel zu spät werden angehende Musiker meines Erachtens über die komplexen kultur- und sozialpolitischen Netzwerkstrukturen unseres deutschen Musiklebens aufgeklärt. Diese zentralen und berufsrelevanten Informationen gehören unbedingt in die Stoffpläne der Studiengänge. Im Bereich der Laienmusik bieten sich überdies neue Chancen für eine sinnerfüllte Erweiterung des eigenen

beruflichen Horizonts. Mehr noch: Eine Identifikation z. B. als Ausbilder oder Dirigent in einem Musikverein gibt auch dem heutigen rastlosen Musiker über das fachliche Engagement hinaus eine neue soziale Heimat und Perspektive. Er trifft auf Menschen, die ihre Passion mit Begeisterung leben. Eine verstärkte Hinwendung zum Engagement in der Laienmusikszene wäre ein echter Gewinn von innovativer Bedeutung für unsere Kulturgesellschaft. Der Verein würde zumindest sporadisch zum fruchtbaren „Ersatz“ für das ursprünglich angestrebte Kollegium. Hier liegen unentdeckte und wertvolle Ressourcen verborgen.

* Gerald Hüter: „Leistung ist nicht dasselbe wie Begabung“, in: Die Welt, 28. August 2013, S. 6.

Dieter Kreidler ist Professor für Gitarre i. R., Vorsitzender des Projektbeirats Deutscher Orchesterwettbewerb (DOW), Mitglied des Projektbeirats „Jugend musiziert“ und des Bundesfachausschusses Musikalische Bildung des Deutschen Musikrats. Er ist als Herausgeber zahlreicher Publikationen sowie als Komponist tätig und hat sich jahrelang ehrenamtlich im Bund Deutscher Zupfmusiker e. V. (BDZ) engagiert.



Aargauer Musikwettbewerb

Vom ais (Verein Aargauer Schulmusik- und Instrumentallehrpersonen) initiiert, ging im November 2014 dieser Wettbewerb zum zweiten Mal über die Bühne. Alle üblichen Instrumente konnten teilnehmen, und am Sonntag, 7. Dezember präsentierten sich die Erst-Preis-TrägerInnen im vollbesetzten Saal des *Kultur & Kongresshauses Aarau*. Rednerin war unter anderen die unermüdlich für die Musik kämpfende Aargauer Ständerätin Christine Egerszegi-Obrist.

Drei Gitarristinnen hatten einen ersten Preis erspielt, übrigens Schülerinnen von EGTA-Mitgliedern (Wie könnte es anders sein!). In der 2. Kategorie wurde kein 1. Preis vergeben.

Die Jury für Gitarre bestand aus Barbara Sieker und Michael Winkler. Gedacht war dieser Wettbewerb ursprünglich als Vorstufe zum Schweizerischen Jugendwettbewerb, doch das Können war durchaus auf vergleichbarem Niveau.

Johanna Manger,
1. Preis Kategorie I,
Lehrer: David
Zipperle

spielte:

José Ferrer:
Vals Español,

Matteo Carcassi:
Waltz Allegro



Lea Moser,

1. Preis Kategorie III,
Lehrer: Martin Pirktl

spielte: Johann Kaspar Merz,
Lied ohne Worte.

Maximo Diego Pujol, *Suite de la
Plata Nr.1, Tango, Milonga.*



Luana Grenacher,
1. Preis mit
Auszeichnung.
Kategorie IV,
Lehrer: Jury
Clormann.

spielte:

John Dowland:
A Fancy

Nikita Koshkin:
*aus der Suite «The
prince's toys»:
The mischievous prince*

Astor Piazzolla:
Verano Porteno

CD-Neuerscheinung

HAN JONKERS & CASAL QUARTET FLEXIBLE SKY – MUSIC FOR GUITAR & STRING QUARTET Haydn – Muthspiel - Schnabel

BAYER RECORDS BR 100 386 – Veröffentlichung Dezember 2014

Joseph Haydn
(1732–1809)

Quartett in D-Dur, Hob. III:8, für Gitarre,
Violine, Viola & Violoncello

Wolfgang Muthspiel
(* 1965)

Flexible Sky for Guitar & String Quartet

Joseph Ignatz Schnabel
C-Dur
(1767–1831)

Quintett für Gitarre & Streichquartett in

CD – Ersteinspielung

Die CD kann direkt unter www.hanjonkers.com oder per E-Mail:
jonkers@bluewin.ch bestellt werden.

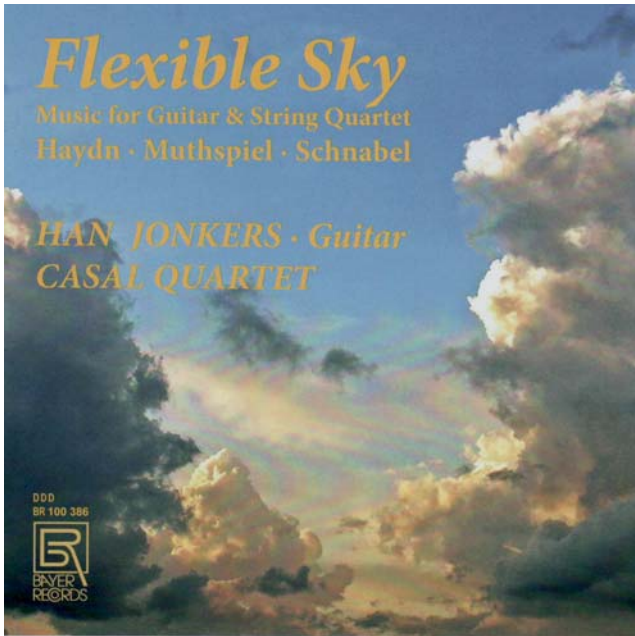
Schweiz: CHF 20.- (Porto & Verpackung Fr.3.-)

Seit einem Jahr musizieren der niederländische Gitarrist Han Jonkers und das Casal Quartett zusammen. Neben einigen Konzerten haben sie ihre erste CD aufgenommen, welche Dezember 2014 bei Bayer Records veröffentlicht wurde.

Das D-Dur Quartett für Laute & Streichtrio von Joseph Haydn erscheint in einer ganz neuen Bearbeitung von Han Jonkers, unter Berücksichtigung von Richtlinien der alten Aufführungspraxis.

Das fulminante Quintett „Flexible Sky“ von dem österreichischen Jazzgitarristen Wolfgang Muthspiel besticht durch seine Durchmischung von klassischen Elementen und Jazzharmonien, die das ganze Werk zu einer einzigartigen Crossover Komposition machen.

Im September 2010 hat Han Jonkers das Werk zusammen mit dem Amaryllis Quartett zum ersten Mal in der Schweiz im Rahmen des Festivals „Boswil Guitar“ aufgeführt. Nun erscheint es auf CD. Das Quintett von Joseph Ignatz Schnabel (1767-1831) ist eine wahre Wiederentdeckung, da es wohl eines der ganz



seltene Werke eines deutschen Komponisten Anfang des 19. Jahrhunderts für diese Besetzung ist. Es erscheint nun zum ersten Mal auf CD.

Seit über 30 Jahren gute Gitarren!

Das Gitarre-Lädeli
in der Theaterpassage
bietet eine grosse Auswahl
an Gitarren und Zubehör,
ein breites Notensortiment,
fachkundige Beratung,
Vermietung und Reparaturen.

aux guitares
Gitarre-Lädeli Basel

unter dem Tinguely-Brunnen
– im Innern der Theaterpassage

Theaterstrasse 7 · 4051 Basel · Tel. 061 272 48 18 · www.auxguitares.ch

Die ersten Gitarrentricks

von
Jürg Hochweber

"Die ersten Gitarrentricks". Dies ist mein neuestes Lehrwerk für den Anfang, so wie ich es in den letzten 10 Jahren in meinem Unterricht entwickelt und getestet habe.

Lange hatte ich mich eigentlich dagegen gesträubt, überhaupt ein Lehrwerk für den Anfang zu verwenden, da wohl für jede(n) Schüler(in) auf Grund der verschiedenen Fähigkeiten, Interessen und Vorbildung ein eigenes Lehrwerk nötig wäre. So arbeitete ich oft mit einzelnen Blättern und Ordnern.

Neue Entwicklungen, besonders das durchschnittlich stark gesunkene Einstiegsalter und die hohe Spezialisierung im Musikunterricht zwangen mich zum Umdenken. Warum aber ein neues Lehrmittel, wenn es doch schon Hunderte gibt? Nun, wie in allen meinen Unterrichtswerken lautet meine Devise: Hoher Wirkungs-

grad, das heißt, große Wirkung mit wenig Üb-Aufwand. Die meisten Lehrwerke beginnen mit dem einstimmigen Spiel einfacher Volks- und Kinderliedern, unter der Annahme, dass diese den Kindern und Jugendlichen ja vom Gehör schon bekannt sind. Diese Annahme trifft aber je länger, je weniger zu, und außerdem wurden jene Lieder ja auch nicht für Gitarre geschrieben. Eine für den Gesang konzipierte Melodie tönt auf der Gitarre oft dünn und kann ziemlich schwierig sein. Deshalb habe ich in den "Gitarrentricks" alles neu geschrieben, so dass die Eigenheiten der Gitarre optimal ausgenutzt werden, und möglichst bald echte Gitarrenmusik ertönt.

Dazu kommt, dass wohl immer häufiger nicht mehr mit gedruckten Büchern gearbeitet wird, sondern mit Tablet-Computern. Lehrwerke in digitalisierter Form haben tatsächlich viele Vorteile.



"Glückskind"

26

The image shows a musical score for the piece "Glückskind". It consists of two systems of music. Each system has a vocal line (treble clef) and a guitar accompaniment line (treble clef). The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is common time (C). The first system contains four measures of music. The second system contains four measures of music, ending with a double bar line. The guitar part features a steady eighth-note accompaniment pattern.

Verzichtet habe ich weitgehend auf die 'allgemeine Musiklehre', zu unterschiedlich sind da die Anforderungen, das bleibt Aufgabe der Lehrpersonen. Überall dabei ist aber eine zweite Stimme für die Lehrperson oder fortgeschrittene Schüler(innen), das hat sich sehr bewährt. Aber die erste Stimme ist auch allein vollwertig, tatsächlich hatte ich die zweite Stimme erst nachträglich eingefügt. Das realistisch gestaltete Griffbrett auf der letzten Seite sollte auch separat gedruckt werden, sodass es stets bereit liegen kann.

Ich bevorzuge im Anfangsunterricht die Förderung der Zupfhand und trainiere sowohl 'apoyando' - als auch 'tirando', während ich die Greiffhand bewußt einfach halte, um Verkrampfungen unbedingt zu vermeiden. Nie mit Kraft spielen! Mit Geschicklichkeit (und richtiger Gitarre) braucht man fast keine Kraft. So kommen im ganzen Heft keine Streckungen vor, alles spielt sich auf den ersten drei Bündeln in der Grundstellung ab, der kleine Finger wird noch nicht benötigt.

Die Notation habe ich so einfach wie möglich gehalten. Um die Anfänger/innen nicht zu überfordern, werden beispielsweise weiterklingende Basstöne nicht als eigene Stimme notiert, sondern das Weiterklingen wird nur durch Böglein angedeutet, ohne genaue Länge.

Ergänzend zu den "Gitarrentricks" kann auch schon einfache Liedbegleitung mit vereinfachten Griffen eingebaut werden, oder einfache Melodie-Improvisation. Auch wenn sich mein Heft besonders an Kinder wendet, ist es wegen seiner neutralen Gestaltung (keine Micky-Maus-ähnliche Bildchen) für alle Altersgruppen annehmbar.

Freier Download unter www.hochweber.ch/GuitarTricks/Gitarrentricks.pdf

Dieses Werk kann frei verwendet werden unter folgender 'Creative Common Lizenz':
<http://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/deed.de>

Jürg Hochweber, 2014

Chris Woods

"The Percussive Acoustic GROOVE TOUR 2015"

Chris Woods ist ein unglaublich inspirierender Gitarrist, der weltweit tourt und an vielen grossen Festivals auftritt. Er verwendet viele perkussive Elemente, die er virtuos in sein Spiel integriert. In der Clinic bekommt ihr einen Einblick in seine aussergewöhnliche Technik. Er wird euch an der Clinic auch verschiedene Martin-Gitarren vorstellen, speziell aus der Retro-Serie und aus dem Custom Shop. Lasst euch von seinem GROOVE begeistern!

SPENGLEREI Winterthur, Gärtnerstrasse 18, 8400 Winterthur

26. Febr. 2015

18.00 Uhr Türöffnung Gitarrenaussstellung und Verpflegung an der Bar

19.00 Uhr Clinic Eintritt frei – Voranmeldung erwünscht

20.00 Uhr Konzert Fr. 25.-

Voranmeldung: konzerte@diegitarre.ch oder 052 213 00 00

Tickets: Abendkasse oder bei uns im Laden.

Grosse Martin Gitarrenaussstellung.

Ihr könnt nach Herzenslust fast das ganze Martin Sortiment testen.

Selbstverständlich ist es auch möglich, Martin-Gitarren zu guten Konditionen zu kaufen.

Verpflegung: Ab 18.00 Uhr an der Bar:

Sandwiches, Bier, Wein, Prosecco, Softdrinks...

Powered by Musik Olar AG und Wharry Sàrl

Infos: dieGitarre.ch, Kirchplatz 8, 8400 Winterthur.

Tel: 052 213 00 00, Mail: info@diegitarre.ch

Lageplan: spenglerei-winterthur.ch

Konzertvorschau

GUITAR NIGHT 27. März 2015

EUROPEAN GUITAR QUARTET

mit Zoran Dukic, Pavel Steidl, Thomas Fellow und Rentko

Vorverkauf ab 17.2.15 Casinotheater Winterthur

Die besten Plätze sind wie immer bei uns im Laden zu kaufen!

Reservationen: konzerte@diegitarre.ch oder 052 213 00 00

Chris Woods



dieGitarre.ch



Donnerstag **26.02.2015**

Clinic 19.00 Uhr

Konzert 20.00 Uhr

Spenglerlei Winterthur

Gärtnerstrasse 18

8400 Winterthur

Martin & Co.
EST. 1833

Logjam

Elixir
STRINGS

«The Boje Collection»

STATENS MUSIKBIBLIOTEK
- Die Musikbibliothek von Schweden -

Carl Oscar Boje af Gennäs (1849-1923) war ein Versicherungsvertreter und auch ein Amateur-Gitarrist. Seine Sammlung umfasst gedruckte Ausgaben aus dem frühen 19. Jahrhundert und Handschriften, wie z.B. Originalhandschriften von J.K. Mertz. Die Sammlung, die der Bibliothek im Jahre 1924 gestiftet wurde, besteht nur aus Gitarrenmusik.

Die gesamte Sammlung wurde digitalisiert, geordnet nach Komponisten. Der Zugang ist kostenlos. Bojies Samling ist, neben der Rischel & Birket-Smith Collection (RBS)[4] in der Dänischen Königlichen Bibliothek in Kopenhagen, eine der größten online verfügbaren Sammlungen von digitalisierten alten Notenausgaben der Gitarrenmusik. Man lasse sich nicht täuschen durch den eher dürftigen Webaufttritt.

Für Fragen oder Anmerkungen wendet euch an rarecoll@muslib.se

Werke aus der Sammlung Boje können ohne besondere Genehmigung veröffentlicht werden unter der Bedingung, dass die Quelle des Materials angegeben wird (*Statens musikbibliotek - The Music Library of Sweden*).

Die Bibliothek möchte zwei Belegexemplare der Publikation erhalten.

<http://biblioteket.statensmusikverk.se/ebibliotek/boije/indexeng.htm>

Johann Strauss.

UITARE.

ANNEN. POLKA.

Polka. *f* *pp*

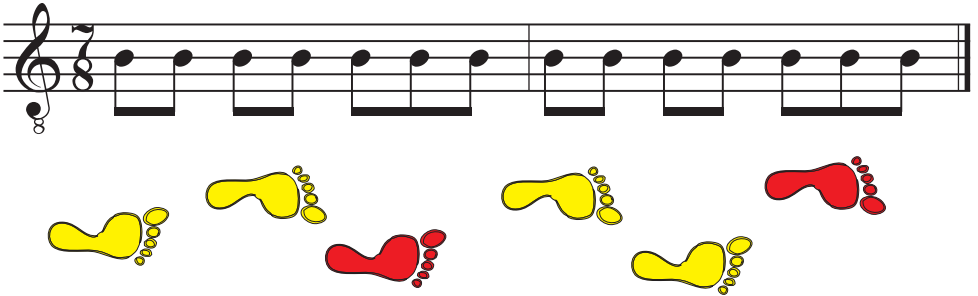
The image shows a page of a musical score for guitar. At the top, it is titled 'Johann Strauss. GUITARE.' and 'ANNEN. POLKA.'. Below the title, the word 'Polka.' is written. The score consists of three staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. It contains several measures of music with notes, rests, and dynamic markings 'f' and 'pp'. There are also fingerings and articulation marks like 'H' and 'loco'. The second and third staves continue the piece with similar notation, including a '1ma' marking. The overall appearance is that of a historical printed musical score.

Im 7/8-Takt

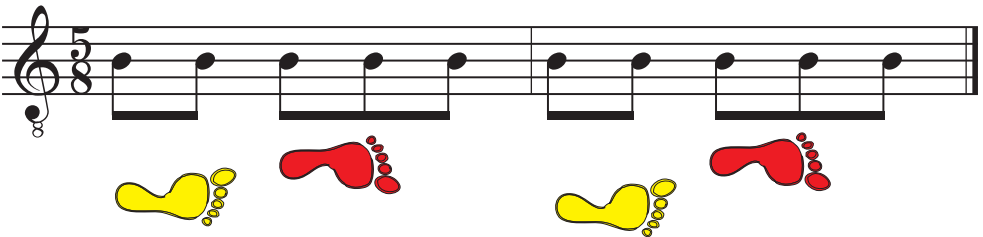
Der 7/8-Takt scheint auf den ersten Blick etwas Abstraktes, Künstliches zu sein, Und er scheint auch komplizierter als der 5/8-Takt zu sein. Trotzdem kommt er in der Volksmusik z.Bsp. im Balkan regelmäßig vor, viel mehr als der 5/8-Takt, und wohl aus dem folgenden Grund:

Wenn man den 7/8-Takt so wie im folgenden Beispiel gruppiert, kann man ihn beim Schreiten und erst recht beim Tanzen als einen leicht hinkenden 3/4-Takt auffassen. Das dritte Viertel ist etwas **verlängert**.

Das ergibt die Schrittfolge | rechts links **rechts** | links rechts **links** | .



Ähnlich könnte man den 5/8-Takt beim Tanzen als hinkenden 2/4-Takt auffassen:
| rechts **links** | rechts **links**



Es gibt aber einen grundlegenden Unterschied: Beim 5/8 kommt der verlängerte Schritt immer auf den gleichen Fuß, was ziemlich unangenehm ist, beim 7/8 kommt der verlängerte Schritt abwechseln auf den rechten und linken Fuß, was insgesamt wieder eine angenehme Symmetrie ergibt.

Versuch es, du wirst es bald spüren!

Jürg Hochweber, Februar 2015

European Guitar Quartet

Musikalisches Feuerwerk mit dem 'European Guitar Quartet'

Was würde wohl dabei herauskommen, wenn sich Astor Piazzolla und Niccolò Paganini zu einer Jam-Session treffen würden? Eine Symbiose aus hoher instrumentaler Virtuosität und mitreissenden Rhythmen wäre das zu erwartende Resultat. Da dieses Treffen nie zustande kommen wird, dürfen wir unserer Fantasie freien Lauf lassen. Und so begeben sich vier Gitarristen in eine Welt, in der stilistische Grenzen nicht existieren

und der authentische – von der individuellen musikalischen Herkunft herrührende – Klang jedes einzelnen Musikers einzigartige Impressionen schafft. „Hier potenziert sich die Kreativität von vier ausserordentlichen Musiker-Persönlichkeiten. Visionäre brauchen keine Schubladen, das ist „music for the open-minded“ im besten Sinne.

Absolute Spitzenklasse.“ Mit diesen Worten reagierte das Magazin „Akustik Gitarre“ auf die Veröffentlichung der Debut-CD „Danza“ des European Guitar Quartet im Mai 2014. Mit dem exzellenten Paganini-Interpreten Pavel Steidl, den innovativen Fingerstyler Thomas Fellow und Reentko sowie dem dynamischen Klassik-Virtuosen Zoran Dukic formierten sich 2012 vier arrivierte Gitarristen zu einem Ensemble. Die konzertante Tradition der klassischen

Gitarre mit der Expressivität und Dynamik moderner Musik zu verbinden, war das Ziel der vier Gitarristen. Neben Kompositionen des Meisters des Tango Nuovo Astor Piazzolla begeistert das Quartett mit Interpretationen von Tänzen Agustín Barrios' oder klangvollen Stücken Niccolò Paganinis. Den pulsierenden, brasilianisch anmutenden Stücken von Thomas Fellow stehen etwa die vertrackten Rhythmen von Balkan-Tänzen Dusan Bogdanovics gegenüber. Klassik trifft Worldmusic; Tradition trifft Innovation; Groove trifft Leidenschaft. Am **27. März** gastiert das European Guitar Quartet im Rahmen der Guitar Night im Casino Theater Winterthur. Man darf gespannt sein, welches musikalische Feuerwerk das Quartett zünden werden. **Lorenz Jaeger**



4. INTERNATIONALER

GitarrenOrchester Wettbewerb

28. BIS 30. AUGUST 2015 · RHEINE



GitarrenOrchester
Wettbewerb

ANMELDUNG & INFORMATION

GitarrenOrchesterWettbewerb Rheine 2015

Anja Korthaneberg

Landersum 29

48485 Neuenkirchen

wettbewerb@gitarrenensemble-rheine.de

www.gitarrenensemble-rheine.de



Gitarrenstudio Rheine
Anja Korthaneberg/Lara Walter G&R
Unterricht für Zupf-, Schlag- und Tasteninstrumente



**Stadtparkasse
Rheine**

**HAUS DER MUSIK
TREKEL**
www.trekel.de

Rheine
haben wir das Zeug

4. INTERNATIONALER GITARRENORCHESTERWETTBEWERB IN RHEINE 2015

Das Gitarrenensemble Rheine 1983 e. V. lädt ein zum 4. Internationalen GitarrenOrchesterWettbewerb vom 28. – 30. August 2015 in Rheine. Dieser Wettbewerb soll den Gitarrenorchestern die Möglichkeit der Begegnung untereinander, des Austausches, des Vergleiches und der kompetenten Beratung durch eine Fachjury bieten. Umrahmt wird die Veranstaltung von einem Gitarrenfestival mit vielen abwechslungsreichen Musikveranstaltungen.

The Gitarrenensemble Rheine 1983 e. V. invites you to the 4th International GuitarOrchestraCompetition from the 28th to 30th of August 2015 in Rheine, Germany. This competition should enable guitar orchestras to join each other, to compare each other and to receive professional advice by a jury. It is part of a guitar festival with a variety of music events.

WETTBEWERBSBEDINGUNGEN COMPETITION RULES

Der Wettbewerb findet in einer Wertungskategorie statt. Es dürfen nur reine Gitarrenorchester mit mindestens 12 Mitgliedern teilnehmen, von denen maximal 20 % professionelle Musiker (Musikstudenten, Musikhochschulabsolventen etc.) sein dürfen. Andere Instrumente sind in Sonderfällen nur nach Absprache gestattet. Die Anzahl der Wettbewerbsteilnehmer ist begrenzt. Entscheidend für die Teilnahme ist die Reihenfolge der Anmeldungen.

Anmeldeschluss ist der 15. April 2015.

The competition is made up of one evaluating category. Only pure guitar orchestras with at least 12 participants are allowed to take part in the competition. Up to a maximum of 20% of these participants can be professional musicians like students of music or graduates in music. Other instruments are only allowed exceptionally and after consultation. The order of enrolments is the decisive factor for participation.

End of Registration: 15th of April 2015

PREISE / PRIZES

1. 1000 Euro
2. 500 Euro
3. 250 Euro

WETTBEWERBSPROGRAMM / COMPETITION PROGRAM

Pflichtstück: Lars Wüller (*1975) „Oktoberstern“ für Oktavgitarre, 4 Primgitarren, Kontrabassgitarre (www.trekel.de, T 5060) oder Carlo Domeniconi (*1974) „Here and Now op. 129“ (www.edition-ex-tempore.de, et 1040, info@edition-ex-tempore.de) oder Roland Dyens (*1955) „Filmimaginaires“ (www.productionsdoz.com, DZ 2000) oder Lars Wüller (*1975) aus: „In the Land of Oz“ „Dorothy“ und „The Cowardly Lion“ (www.trekel.de). Der Rest des Programms ist frei wählbar. Die Vortragsdauer des Wettbewerbsprogramms muss mindestens 15 und darf nicht mehr als 20 Minuten reine Spielzeit betragen.

Compulsory piece: Lars Wüller (*1975) „Oktoberstern“ für Oktavgitarre, 4 Primgitarren, Kontrabassgitarre (www.trekel.de, T 5060) or Carlo Domeniconi (*1974) „Here and Now op. 129“ (www.edition-ex-tempore.de, et 1040, info@edition-ex-tempore.de) or Roland Dyens (*1955) „Filmimaginaires“ (www.productionsdoz.com, DZ 2000) or Lars Wüller (*1975) aus: „In the Land of Oz“ „Dorothy“ und „The Cowardly Lion“ (www.trekel.de).
The rest of the program is free for choice. The total duration of the competition program has to be at least 15 and maximum 20 minutes pure playing time.

TEILNEHMERGEBÜHR PARTICIPATION FEE €

Die Teilnehmergebühr beträgt 30 Euro pro Person. Dies beinhaltet den Eintritt zu allen Festivalveranstaltungen sowie ein gemeinsames Abendessen. Anmeldeformulare unter www.gitarrenensemble-rheine.de

*The participation fee is 30 Euro per person.
This includes the entry to all festival arrangements and a supper. Announcement forms:
www.gitarrenensemble-rheine.de*

JURY

Prof. Dieter Kreidle, Juryvorsitzender

Ingo Brzosc, Gitarrenpädagoge, Orchesterleiter und Komponist

Ulrich L. Lausberg, Gründer des Gitarrenlernstudio Rheine und des Gitarrenensemble Rheine 1983 e.V.

Lars Wüller, Gitarrenpädagoge, Komponist und Dirigent

Redaktion und Layout: Jürg Hochweber

Herausgeberin: EGTA Schweiz

Einsendungen und Inserate:

EGTA-CH, Postfach 31, 6472 Erstfeld

E-mail: info@egta.ch

Website: www.egta.ch

EGTA-Vorstand:

Han Jonkers, Präsident, 4054 Basel

Jürg Hochweber, Wettingen

Stefan Kuen, Wolhusen

Dora Wegmann, Erstfeld

1 Jahr Inserat-Abo im Bulletin, 2-3
Ausgaben inkl. EGTA-Mitgliedschaft:

Fr. 500.- pro Seite

Fr. 300.- Halbe Seite

Fr. 700.- Rückseite

Einmalige Inserate:

1/4 Seite: Fr. 50.-

1/2 Seite: Fr. 100.-

1 Seite: Fr. 200.-

1 Rückseite: Fr. 300.-

Kleininserate

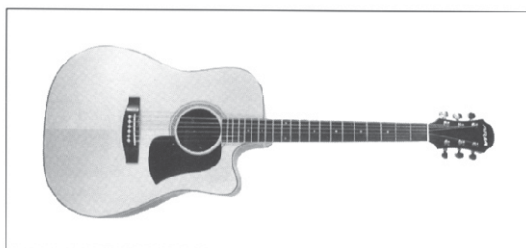
sind für Mitglieder gratis



Gitarren guter Marken
anzubieten, ist unser
Markenzeichen.

Aria, Fender, Gibson, Ibanez, Martin, Seagull.

Und in unserer Musikalienabteilung
finden Sie die passenden Noten.



Herzlich willkommen
in unserer Gitarren-Abteilung!

Zürich, Limmatquai 28-30, Telefon 01 269 41 41